

Willkommen im Rheintal, im Grenzdreieck Österreich – Schweiz – Liechtenstein

Der Historische Höhenweg erstreckt sich über den Eschnerberg, von der Gemeinde Barend bis nach Schellenberg, an die Landesgrenze zu Österreich.

Anfahrt:

Von schweizer Seite auf der A13 bis Haag/Barend. Von Zürich her kommend rund 118 km, von St. Gallen her rund 60 km Distanz. Von Vorarlberg her über Feldkirch (10 km), von Bregenz (45 km) über die Rheintalautobahn A14.

Die ganze Wegstrecke beträgt rund 15 km
Höhendifferenz rund 250 m
Dauer rund 5 Stunden reine Gehzeit
Einstiegsmöglichkeiten sind an verschiedenen Stellen gut gegeben.

Der Höhenweg ist gut signalisiert.



Zudem ist jede Stele mit einem QR-Code und einer Karte versehen, so kann man sich jederzeit über den genauen Standort informieren.

Weitere Informationen unter: www.hoehenweg.li

Rundweg 1

Nebst viel Geschichte bietet „Rundweg 1“ herrliche Ausblicke auf das Dreischwesternmassiv, den Walgau und das nördliche Rheintal bis beinahe zum Bodensee, sowie die Schweizer Berge.

Start: Schellenberg Sägaplatz (Parkplatz und Bushaltestelle)

Der Weg führt zuerst in den Wald hinein (Wegweiser Einstieg) bis zu den Hauptwegweisern des Höhenwegs, wo Sie links zur Burg Schellenberg abbiegen. Nach der Burg erreichen Sie „Borscht“ mit einer herrlichen Rundschau und gehen Richtung Wald zum Gantenstein (Tafel „Egelsee“). Hinweis: Beim Gedenkstein „200 Jahre Souveränität Liechtenstein“ können Sie einen kurzen Abstecher nach links zum Findling auf dem Gletscher machen.

Nach der letzten Station dieses Rundwegs „alte Burg Schellenberg“ verlassen Sie den Höhenweg, folgen den Wegweisern Nr.1, erreichen die Fahrstrasse Platta, gehen abwärts und biegen nach ca.50 Metern links ab. Über die Treppe erreichen Sie das Dorfszentrum, wo Sie links abbiegen und der Strasse entlang aufwärts in Richtung Sägaplatz wandern.

Dieser Weg kann auch von der Post Schellenberg begonnen werden. Folgen Sie den Wegweisern Höhenweg Einstieg aufwärts Richtung Sägaplatz.

Streckenlänge: 6 km
Anstieg: 140 m, Abstieg: 140 m

Rundweg 2

Der Weg führt entlang der ersten prähistorischen Siedlungsplätze. Auch „Rundweg 2“ bietet herrliche Ausblicke auf die umliegenden Berge und das Rheintal.

Start: Schellenberg Parkplatz oder Bushaltestelle „Eschner Rütte“

Wenn Sie vom Parkplatz aus Richtung Westen gehen, erreichen Sie nach ca. 100 Metern rechts den Einstieg zum Historischen Höhenweg. Der Weg führt im Wald aufwärts zu den prähistorischen Siedlungsplätzen Lutzengütli, Schneller und Malanser. Nach kurzem Abstieg überquert man eine Holzbrücke und wandert weiter, vorbei an den Infotafeln „Sage Dreischwestern“/„Geschichte Eschen“ bis zur Abzweigung nach der Infotafel „Geologie in Liechtenstein“. Hier zweigen Sie nach rechts ab und folgen nun den Wegweisern Nr. 2. Nach wenigen Metern erreichen Sie eine Sitzbank bei der Infotafel „Werdenberg“. Der Weg führt weiter im Wald bis zum nächsten Wegweiser wo Sie links abbiegen und bald die Infotafel „Ros“ erreichen. Von hier eröffnet sich ein schöner Ausblick auf das Kloster Schellenberg. Hier rechts abbiegen. Nach ca. 500 Metern nehmen Sie die nächste Abzweigung rechts und erreichen kurz darauf wieder den Ausgangspunkt.

Streckenlänge 3.1 km
Anstieg 65 m, Abstieg 65 m

Rundweg 3

Ein landschaftlich schöner Wechsel von Wald und Wiesen mit herrlicher Sicht auf die Schweizer Berge umrahmt „Rundweg 3“.

Start: Schellenberg Dorfszentrum (Parkplatz, Bushaltestelle)

Nach dem Gasthaus Krone gehen Sie abwärts, biegen dann links ab (Höhenweg Einstieg 3) und gehen der Strasse entlang, vorbei an der Infotafel „Geschichte von Schellenberg“, Richtung Mauren. Bald überquert der Höhenweg die Hauptstrasse. Folgen Sie dem Wegweiser Höhenweg rechts abwärts. Vorbei an „Weinbau“ und „Geschichte von Mauren“ führt der Weg kurz nach der Infotafel „Schneller“ rechts (Wegweiser Nr. 3) abwärts. Der Weg ist nun mit Nr. 3 beschildert, führt über „Salums“ und mündet in den Hauptweg ein, wo Sie rechts weiter gehen. Vorbei an „Heustall Ir Studa“ erreichen Sie nach einem Ab- und Aufstieg (teilweise mit Treppen) die alte Burg Schellenberg. Ab hier zeigt Ihnen der Wegweiser Nr. 3 den Weg zurück.

Streckenlänge 5.9 km
Anstieg 145 m, Abstieg 145 m



Rundweg 4

Gleich zu Beginn führt der Weg auf den geschichtsträchtigen Kirchhügel von Barend.

Start: Barend Post (Parkplatz, Bushaltestelle)

Nehmen Sie den Weg Richtung Kirche, um den Verkehrskreisel herum, folgen Sie den Wegweisern „Historischer Höhenweg“. Auf dem Weg zum Kirchhügel stehen die ersten Infotafeln mit den Themen „Rheinfähren“ und „Schwurplatz“. Der Weg führt über die Quartierstrasse, einem alten Pilgerweg, die Strasse Krest und die Fahrstrasse Boja aufwärts bis zu der Infotafel „Gebirgsbau“. Hier gehen Sie rechts weiter bis auf die Anhöhe im Wald, kurz nach der Infotafel „Malanser“ links dem Wegweiser Nr. 4 abwärts folgen. „Rundweg 4“ führt vorbei an den Infotafeln „Salums“ und „Ruggeller Riet“, mündet in den Hauptweg, wo Sie links weiter gehen. Ab hier tragen die Wegweiser keine Nummern mehr. Mit herrlichem Blick auf die Schweizer Berge erreichen Sie nach einem längeren Waldteil das Zentrum von Gamprin. Die Wegweiser führen Sie zurück zum Kirchhügel Barend und zum Ausgangspunkt Post.

Streckenlänge 8.2 km
Anstieg 205 m, Abstieg 205 m

Willkommen

Nebst dem Historischen Höhenweg kann das Liechtensteiner Unterland noch weitere Spazier- und Wanderwege anbieten, vom flachen Ruggeller Riet bis hin zur Paula Hütte unterhalb des Dreischwesternmassives. Auch Radwege dem Rhein entlang, interessante Dorfmuseen und vieles mehr ist zu entdecken.

Unter www.hoehenweg.li finden Sie detaillierte Informationen. Regelmässig werden Führungen angeboten.

www.hoehenweg.li
www.underland-tourismus.li



Liechtensteiner Unterland Tourismus
Giessenstrasse 24
LI-9491 Ruggell
info@underland-tourismus.li
www.underland-tourismus.li

Auf den Spuren der Vergangenheit in schönster Natur ...



Am Eschnerberg im Fürstentum Liechtenstein
www.hoehenweg.li



Die Landschaft geniessen ...

Geschichte entdecken ...

Durch den Wechsel von Wald- und Wiesenlandschaften und immer wieder den Blick auf die herrliche Bergwelt ringsum, bietet der Historische Höhenweg zu jeder Jahreszeit eine wunderbare Kulisse und lädt zum Geniessen ein.

Mit Ausnahme einzelner Wintertage sind die Wege das ganze Jahr problemlos begehbar und auch für Familien mit Kindern gut geeignet. Hingegen sind einzelne, kurze Wegabschnitte für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer nicht geeignet.

48 Informationstafeln beschreiben die archäologischen Fundstellen und vermitteln Wissenswertes über historische Ereignisse, geschichtsträchtige Orte und Gebäude, Aussichtspunkte, Flurnamen, Sagen sowie über die vielfältige Natur des mitten im Rheintal gelegenen Eschnerbergs.

Der leicht ansteigende Spazier- und Wanderweg führt vorbei an den prähistorischen Stätten Lutzensgüetle, Malanser und Borscht, die von einer rund 7000-jährigen Besiedlung zeugen.

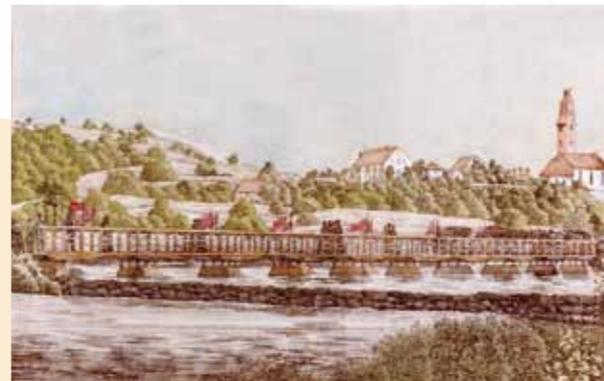
Geschirr und Kleidung, kleine Spuren grosser Entwicklungen



Textauszug Stele „Malanser“, Rundweg 2
... Ein Steindechsel („Schuhleistenkeil“) gehört zu den frühesten Zeugnissen der Jungsteinzeit in Liechtenstein und datiert an die Wende vom 6. zum 5. Jt. v. Chr. Verwendet wurde dieses Werkzeug vermutlich zur Holzgewinnung und -verarbeitung. Damals war der Ort noch nicht dauerhaft besiedelt. Die ältesten nachgewiesenen Siedlungsaktivitäten stammen aus der beginnenden mittleren Bronzezeit, dem 16. Jh. v. Chr. Auf dem Plateau, das im Westen durch eine Mauer geschützt war, entstand ein kleines Dorf oder ein Gehöft. Bewohnt wurde der Platz bis ins 11. Jh. v. Chr. ...



Nur Furten und Fähren führten bis weit ins 19. Jh. über den Rhein ...



Textauszug Stele „Rheinfähren und Rheinbrücken“, Rundweg 4
... Bis weit ins 19. Jh. konnte der Rhein nur an Furten und auf Fähren überquert werden. Um 842/843 ist bei Schaan erstmals eine Fähre am liechtensteinischen Rheinabschnitt nachgewiesen. Im Unterland befanden sich Fähren bei Bendern-Haag und bei Ruggell-Salez. Die Fahrt über den Rhein war nicht ungefährlich: 1587 ertranken auf dem Heimweg von einer Wallfahrt zur Marienkirche in Bendern 85 Personen aus Werdenberg bei einem Fährunglück. Ab der zweiten Hälfte des 19. Jh. ermöglichte die Rheinregulierung den Bau von Brücken. Sie machten die Fähren überflüssig. ...

Dorfgeschichten, Heilige und Sagengestalten



Textauszug Stele „Zur Geschichte von Mauren“, Rundweg 3
... Die Gemeinde besteht aus dem Dorf Mauren und dem Weiler Schaanwald, welcher Mitte des 19. Jh. erst fünf Gebäude zählte (u. a. Mühle und Gasthaus). Die Ableitung des 1178 als Muron erwähnten Gemeindepens von lateinisch murus (Mauer) ist nicht gesichert. ...



Charakterpflanzen des Gantensteins Pimpernuss ... Fichtenspargel ... Eibe ... Stechpalme ...

Textauszug Stele „Föhren- Eichenmischwald“, Rundweg 1
... Der Föhren-Eichen-Mischwald entlang des Gantensteins ist einer der ältesten Waldtypen in Liechtenstein. Es handelt sich hier grösstenteils um trockene, flachgründige Standorte, die vor allem wärmeliebende Pflanzen beherbergen. Die Besonderheit liegt darin, dass die Baumkronen viel Licht durchlassen und sich so eine artenreiche Bodenvegetation entwickeln kann.



Die geringe Wuchskraft des Standorts macht diese Wälder für die Holzproduktion uninteressant, sodass hier vor allem Naturschutzaspekte im Vordergrund stehen. ...



1799 Französische Truppen plünderten ... drangsalierten ... schändeten ... und zogen weiter ...

Textauszug Stele „Schlacht bei Feldkirch“, Rundweg 1
... Von 1792 bis 1815 kämpften die europäischen Monarchien in wechselnden Koalitionen gegen das durch die Revolution von 1789 erschütterte Frankreich, das von 1792 bis 1804 Republik war und – ab 1799 unter der Führung Napoleon Bonapartes – nach der europäischen Hegemonie strebte. 1799 erfassten die Kriegshandlungen auch Liechtenstein. Am 6. März überquerten die Franzosen bei Balzers und Bendern den Rhein und besetzten das Land. Bendern, Eschen, Mauren und Schellenberg wurden geplündert, Nendeln verbrannt. ...